



Jahresbericht 2009

Inhalt

1. Die wertvollste Kraft: Unsere Mitarbeiter (Schwerpunkt 2009)	1	6. Unterstützung nach innen & Kommunikation	5
2. Liebe AEM-Freunde	2	7. Missionstheologie & -strategie	5
3. Finanzen	3	7.1 Ausbildung im Bereich AEM	
4. Personal / Member Care	3	8.2 AWM Korntal	
5. Motivation	3	8.3 Internationale Kontakte	
5.1 mission.ch / mission-net		Anhänge	
5.2 AGIK		1 Bilanz AEM	8
5.3 Global Focus		2 Erfolgsrechnung AEM	9
		3-4 Statistik Personal & Spenden	10
		5 Ergebnisrechnung AWM Korntal	11
		6 Die AWM als Dachverband	12

Die wertvollste Kraft: unsere Mitarbeiter (Schwerpunkt 2009)

Nach innen: In den Mitgliedswerken der AEM geht es in erster Linie um Menschen. Lang- und Kurzzeiter stehen im interkulturellen Dienst – in den meisten Fällen eingebunden in die Beziehungsnetze von Partnerkirchen und –organisationen. Dort ist das Hauptziel, sich gegenseitig zu fördern und sich aus der Begegnung mit Gott gemeinsam zu den Menschen senden zu lassen. Nicht von ungefähr drücken die 2009 verabschiedeten „Positionen zur Mission“ u.a. aus:

„... Mission ist das, was Gott *an uns* tut.... und das, was Gott *durch uns* als Einzelne und als Gemeinde tut: In unserem Reden und Handeln bezieht er uns ein in sein Wirken an einzelnen Menschen, der Gesellschaft und der Schöpfung.“

(Ganzer Text siehe www.aem.ch)

Wir wollen füreinander da sein – und uns miteinander zum Wohl der Menschen von Gott einsetzen lassen. Ein „Praxiskodex“, der an der Jahrestagung 09 angestossen wurde und in den einzelnen Werken weiter

bearbeitet wird, soll das unterstützen. In einem andern Satz aus den „Positionen“ ist formuliert: „AEM-Werke tragen Sorge für ihre eigenen Mitarbeitenden und sind bekannt für Offenheit zur Zusammenarbeit und Einübung verbindlicher Partnerschaft auf gleicher Augenhöhe.“

Von aussen: Christen und ihr Anliegen, das Evangelium von lokal bis global weiter zu geben, waren 2009 offensichtlich interessant für die Öffentlichkeit. Das sollte uns eigentlich freuen – gleichzeitig wird bewusst, wie anspruchsvoll es oft ist, säkularen Medien verständlich zu



Nach innen: sich getrost dem Licht Gottes aussetzen
Von aussen: sich angstfrei „durchschauen“ lassen

machen, was das Evangelium wirklich ist und bedeutet. Mitarbeiter in dieser anspruchsvollen Aufgabe zu unterstützen, ist eine wichtige Aufgabe der AEM. Ein rauere Wind pfeift Gottes Mission und den Christen um die Ohren. Er ist eine Chance, Nachfolge transparent, glaubwürdig, weise und einladend zu leben.
Martin Voegelin, Exekutiv-Sekretär (mv)

Liebe AEM-Freunde

Daniel Berger, Präsident

Voller Dankbarkeit schaue ich auf das Jahr 2009 zurück. Wir dürfen Zeugen sein von Gottes Wirken auf dieser Erde. Wieder hat er uns in seiner Güte ein Gnadenjahr geschenkt.

Bei den vier ordentlichen Sitzungen erlebten wir ein offenes, konstruktives Miteinander im Vorstand. Angefangen haben wir das Jahr mit einigen Missionsleitern, mit einer Zeit der Stille in Mettmenstetten. Der altersbedingte Austritt von Paul Stilli aus dem Vorstand wurde gebührend gewürdigt.

AEM als Dachverband möchte die Entwicklungen im Auge behalten und wegweisend Hilfe leisten für die Missionsgesellschaften. Die Mitgliederversammlung in Sursee hat versuchsweise drei Tage gedauert. Wir haben dafür auf die Herbstversammlung verzichtet. Der Besuch der ganzen Tagung ist leider etwas hinter den Erwartungen geblieben. Wir werden in Zukunft wieder eine Zusammenkunft im Frühjahr und eine im Herbst durchführen.

Gerne möchte ich die folgenden Themen speziell erwähnen:



Nachfolge Geschäftsleitung AEM

Dieses Thema hat uns das ganze Jahr 2009 beschäftigt. Gebet und aktive Suche sind belohnt worden. Wir werden der Mitgliederversammlung (im Frühjahr 2010) einen fähigen Kandidaten vorschlagen. Martin Voegelin wird sich, gemäss seinem Wunsch, neu orientieren und in Zukunft schwerpunktmässig mit Global Focus arbeiten. (vgl. S.5)

AEM 2009

1'362 interkulturell Mitarbeitende (Langzeit)
855 interkulturell Mitarbeitende (- 6 Mte.)

Spendenvolumen

CHF 63,22 Mio Total

CHF 24,26 Mio Pionierarbeit, Gemeindeförderung und theol. Ausbildung

CHF 38,96 Mio sozialdiakonisch /
Entwicklungszusammenarbeit

Task Force Mitgliedschafts-Struktur

Das Team mit André Bucher, Andrea Gasser-Burri, Simon Wüthrich und Martin Voegelin hat eine grosse Leistung vollbracht. Der AEM-Vorstand ist dabei sehr dankbar für die innovativen Vorschläge im strukturellen und administrativen Bereich, die der Strategie der AEM dienen werden. (Mitgliederbeiträge / Kriterien für Mitgliedschaft und potentielle Mitglieder / Mehrfachmitgliedschaften [AEM – FMEF – INTERACTION - StopArmut – Ehrenkodex - AGIK] / win-win für starkes Engagement in der AEM).

Member Care

Neben den wichtigen Impulsen aus der Jahrestagung möchte ich die wertvollen Kurse nicht vergessen: Time out, Halt am Kreuz, ReEntry, Fachtagung etc.

mission.ch - mission-net – Kongress in Oldenburg (Ostern 2009)

Ein Höhepunkt für viele junge Leute aus ganz Europa 2009! Die Zusammenarbeit mit der neuen Direktorin, Evi Rodemann, ist ein Geschenk. Eine neue Auflage des Kongress ist geplant 28. Dezember 2011 – 2. Januar 2012.

Im Schweizer Team von mission.ch gibt es eine neue Besetzung: Carolin und Stefan Eisenring haben sich mit Elan und Umsicht in die Leitungsaufgabe eingearbeitet. Dem motivierten mission.ch-Team möchten wir von Herzen danken für den grossen Einsatz.

Mein herzlicher Dank geht an die vielen freiwilligen AEM-Helfer, die sich zum Wohl des Verbandes eingesetzt haben. (z.B. KSW, Missionarskurs Seewis etc.)

Daniel Berger, Präsident

3. Finanzen (vgl. Anhänge 1+2, Seiten 8/9)

(mv) Die Mischung von klar voraussehbaren Verpflichtungen einerseits und vielen Erwartungen / Möglichkeiten, die an den Verband herangetragen werden andererseits, macht auch die Rechnungsführung immer wieder spannend. Im Rahmen der Budgetvorgaben fand Vieles seinen guten Platz und es ist nach wie vor ermutigend, mit welcher grosser Identifikation die Mitglieder ihren Beitrag leisten. Dabei werden viele Einsätze zu Gunsten der Verbandsarbeit freiwillig / zusätzlich geleistet, denken wir nur an mission.ch / mission-net / manche Kurse und Tagungen. Eine echte Arbeits-Gemeinschaft! Danke!

Ein paar Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

2) Projekt mission.ch: Seit 2008 ist das Projekt „mission.ch“ in unsere Buchhaltung integriert. Der Ertrag beträgt in diesem Jahr CHF 6'438.20 und der Aufwand CHF 10'697.05. Der Verlust beträgt demnach CHF 4'258.85 (siehe „Entnahme Projekt mission.ch“).

6) AWM Rückstellung: Dies betrifft den Gesellschafter-Anteil und ist die zweitletzte Tranche von CHF 4'000.00, die auf die Rückstellungen geht (siehe Bilanz).

8) Abschreibung Defizit 2007 AWM: Die Eingänge für „Freiwillige Beiträge AWM Korntal“ waren im 2007 unter den Erwartungen vom Budget, wurden damals jedoch in voller Höhe ausbezahlt. Der Fehlbetrag wurde nun 2008 und 2009 zu zwei gleichen Teilen abgeschrieben.

4. Personal / Member Care

Eines der „bewährten Angebote“ in diesem Bereich sind die time-out-Kurse in Rasa/ TI. Sie bieten die Möglichkeit zu einem strukturierten und geführten time out. Eine Einladung zu einer Zeit des Aufatmens und Auftankens, der Reflexion und Inspiration, der Klärung und Neuausrichtung. Christoph Ehrat, Kursleiter: *„Gott ist immer gegenwärtig, aber wir sind oft nicht da. Gottes Gegenwart macht uns zu gegenwärtigen Menschen. Im entspannten Einüben eines schweigenden und achtsamen Daseins halten wir uns für die Begegnung mit Gott und seinem Wort bereit.“*

Zwei Teilnehmer des Kurses 2009:

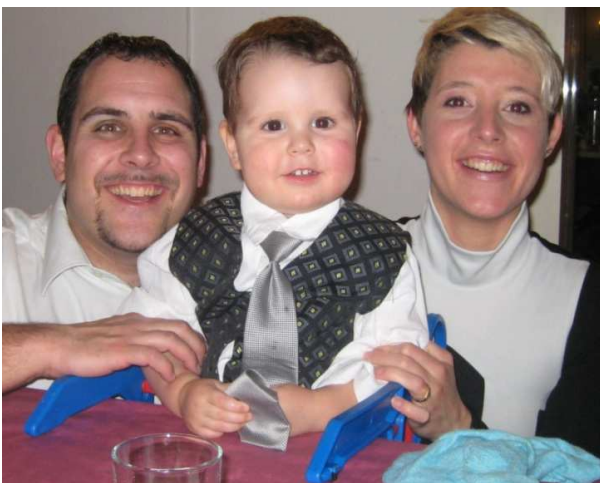
„Das Time-Out war für mich eine prägende Zeit. Die Erfahrung mit „Stille“ hat meinen Alltag und meine Gottesbeziehung sehr positiv und grundlegend verändert. Diese Zeit ist etwas vom Wertvollsten, was ich mir selbst jemals gönnt habe.“

„Ich hatte etwas Angst, da für mich Stille vor Gott oft mit innerem Druck und Gewissenszwang verbunden war. Time-Out war hingegen für mich ein entspanntes Ausatmen der Seele – ohne Druck einfach ruhig werden vor Gott. Diese Woche hat meine Freundschaft mit Gott erneuert.“



5. Motivation

5.1 mission.ch / mission-net www.mission.ch www.mission-net.org (mv/Stefan Eisenring)



2009 hat sich mission.ch stark in der Förderung von mission-net engagiert. Mit dem neuen Leiter, Stefan Eisenring wurde eine Standortbestimmung und Neuausrichtung vorgenommen. Neben „mission.ch - Portal für Weltmission Schweiz“ sind die in Abwechslung zu den europäischen Kongressen stattfindenden Schweizer M-Events ein wichtiges Motivations- und Orientierungstool für junge Leute.

Die rund 350 Schweizer Teilnehmer am mission-net Kongress in Oldenburg/D erlebten starke Impulse. Im Leaders Track (Bild nä.Seite) wurden Leiterschaftsaufgaben eingeübt und der Grund gelegt für eine europäische Bewegung, in der sich junge Leute vernetzen, ermutigen, stärken.



Wie funktioniert Vernetzung und was löst sie aus? Junge Leiter aus ganz Europa an mission-net in Oldenburg, Ostern 2009

Die 1700 ausführlichen Briefe, die Teilnehmer während des Kongresses von Hand an den EU-Kommissar für Entwicklung schrieben, wurden am 4. August in Brüssel übergeben. Sie enthalten die Forderung, die Millenniums-Entwicklungsziele (Millennium Development Goals, MDGs) umzusetzen, und die Schreibenden nehmen sich selber in Pflicht. Joel Edwards, Direktor der internationalen Micha-Initiative, betonte: „...wir glauben aufrichtig, dass Gott von uns allen erwartet, gerecht zu handeln, Barmherzigkeit zu lieben und in Demut nach vorne zu gehen.“



5.2 AGIK – Arbeitsgemeinschaft für InterKulturelle Zusammenarbeit - www.agik.ch

(mv) Die AGIK lebt davon, dass ganz viele Gruppen, Einzelpersonen, Gemeinden einander Mut machen, Ideen geben, diese ausprobieren, damit „...*Ausländer und Schweizer unter Schweizern und Ausländern in der Schweiz das Evangelium leben und weitergeben*“. So formulieren wir das Ziel der AGIK auf der Homepage www.agik.ch.



2009 war stark von der Islam-Diskussion geprägt, und natürlich sind für die AGIK Muslime eine wichtige Gruppe, die das Evangelium glaubwürdig vorgelebt bekommen soll. Aber die multikulturelle Arbeit der AGIK ist bedeutend breiter: Strategische Tagungen mit afrikanischen Gemeindeleitern, Auseinandersetzung mit multikulturellem Gemeindebau, Impulse geben und Menschen vernetzen über die Homepage, Begegnungen suchen und Zusammenarbeit einüben... Das alles ist spannend und zeigt, dass Gott uns gerade durch Christen aus dem Süden viel schenken möchte.

Am jährlichen AGIK-Forum (Ende April) setzte Pastor Berhanu Chernet (Berean Evangelical Church in der Schweiz) einen nachhaltigen Akzent zum Thema „Asylsuchende: Bedrohung oder Chance?“. Anhand des Philemon-Briefes zeigte er überraschende Perspektiven auf, die aus der persönlichen Betroffenheit neue und herausfordernde Dimensionen annehmen. Z.B.:

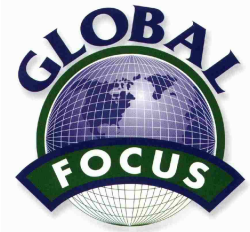
Ungeachtet des Grundes, weshalb Onesimus weglief, hat er das damals geltende Gesetz gebrochen. Als Sklave, durfte er nicht davonlaufen. Was Onesimus getan hatte, war gegen das Gesetz und gegen das Interesse seines Meisters. Ich denke, dass ein Zusammenhang besteht zwischen der Situation von Onesimus und heutigen Immigranten, die illegal in Ihr Land einwandern und bleiben, nachdem ihr Asylgesuch abgelehnt worden ist. ... Paulus sieht in

der Geschichte von Onesimus, wie Gott auch da souverän plant und handelt, wo Menschen flüchten, auswandern und an einem neuen Ort einwandern.

Das komplette Referat kann auf der AGIK-Homepage heruntergeladen werden.

5.3 Global Focus – www.globalfocus.ch

(mv) An drei Partner-Tagen setzten sich Missionsgesellschaften damit auseinander, wie sie „Global Focus“ am fruchtbarsten in ihrer Zusammenarbeit mit örtlichen Gemeinden nutzen könnten. Im Übrigen musste Global Focus etwas kürzer treten und bereitet sich darauf vor, ab Spätsommer 2010 mit dem Schwerpunkt-Engagement von Martin Voegelin neuen Schub geben zu können.



Global Focus will christliche Gemeinden in der Schweiz unterstützen, glaubwürdig, kultur- und gesellschaftsrelevant zu leben und ihre Aufgaben von lokal bis global wahrzunehmen. Ihre Mitglieder erhalten praktische Anregungen, wie sie einen wirkungsvolleren Lebensstil entwickeln können. In einem mehrteiligen Einführungskurs vor Ort wird gemeinsam nach den spezifischen Aufgaben dieser Gemeinde gesucht. Der Kurs löst einen Umdenkprozess aus und hilft sowohl den einzelnen Gemeindegliedern wie auch der Gemeindeleitung, ihre Prioritäten zu überprüfen und wenn nötig Anpassungen vorzunehmen. Wenn gewünscht stehen nach dem Kurs Mitarbeiter von Global Focus für weitere Beratungen zur Verfügung.

6. Unterstützung „nach innen“ & Kommunikation

Die „Task Force Mitgliedschaft“ entwarf in Zusammenarbeit mit den Missionswerken und Fachstellen eine „Flurbereinigung“ der Dachverbandsstrukturen, die die AEM fit machen soll für innovative und zukunftsorientierte Entwicklung.

Informell passierte ganz viel gegenseitige Unterstützung. Vertrauen, Offenheit, Interesse ist weiter gewachsen.

Auch Kommunikation ist Vertrauenssache – wenn sie nach aussen gerichtet ist, zusätzlich anspruchsvoll: „Verstehen und Verstanden werden“! In einer PR-Tagung für Verantwortliche und einem Workshop für Krisenkommunikation fand ein angeregter und zielführender Austausch statt, der weiter und verstärkt genutzt werden soll.

Das Konzept für einen neuen Webauftritt wurde nicht so schnell realisiert wie erhofft, aber ist auf gutem Weg. Die AEM soll – vor allem für Mitglieder – noch eine massiv stärkere Plattform für Synergie und gegenseitige Unterstützung werden.

7. Missionstheologie & -strategie

7.1 Ausbildung im Bereich AEM

Wenn von der „AEM“ gesprochen wird, geht gerne vergessen, dass dazu auch 5 Theologische Seminare in der Schweiz gehören.

- Institut für Gemeindebau und Weltmission (IGW) - www.igw.edu
- SBT Beatenberg / Seminar für biblische Theologie - www.sbt-beatenberg.ch
- Theologisch-Diakonisches Seminar (TDS), Aarau - www.tdsaarau.ch
- Theologisches Seminar Bienenberg - www.bienenberg.ch
- Theologisches Seminar St. Chrischona - www.chrischona.org

Die vielen Umstellungen im Bildungsbereich gehen auch an diesen Schulen nicht vorbei – aber ganz viele Erneuerungen wurden bewusst im Sinn einer missionarischen (oder missionalen) Ausrichtung vorgenommen. Die AEM ist dankbar für die fundierte biblische Grundausbildung, die durch diese Seminare in der Schweiz möglich ist. Der missionstheologische Input und die Anfrage, wofür welche Ausbildung in der Praxis dient sind zwei unaufgebbare Komponenten für die Zusammenarbeit zwischen Mission und Ausbildung.



7.2 AWM – Akademie für Weltmission, Korntal

www.awm-korntal.de

Die AWM war ursprünglich eine Initiative der AEM Deutschland, praktisch von Anfang an auch mit der Unterstützung der AEM Schweiz. Aus einem Fortbildungsprogramm entstand in den 1970er Jahren das Bedürfnis (und die Notwendigkeit) einer akademischen Weiterbildung in missionstheologischen Disziplinen. Das Wachstum der Schule und die erhöhten Anforderungen führte in den späten 90er Jahren zur strukturellen Entflechtung von der (deutschen) AEM. Die AWM wurde schlussendlich 2001 eine gemeinnützige GmbH, in der die AEM Schweiz Mit-Gesellschafter ist.

Die AWM 2009

„Das ist ja wirklich einzigartig!“ – unsere Gäste Ari und Steinar aus Norwegen und Canada sind beeindruckt. „150 Missionsgesellschaften so unterschiedlicher Prägung unterhalten eine gemeinsame Schule? Was für ein Zeugnis in Sachen Einheit und Vielfalt!“ Sie staunen. „Wie wurde so etwas möglich?“, fragen sie.

Und dann beginnen wir zu erzählen. Von den Anfängen im Monbachtal, von Menschen, ihren Visionen, konkreten Führungen und handfesten Wundern. Wir sprechen über Entwicklungen, Veränderungen, Herausforderungen.



Dozenten beim „Brainstorm“ an der Mitarbeiterklausur Sommer 2009
Markus Klausli, Birgit Wagner, Andreas Kusch, Hanna Schmalenbach, Klaus Wetzel

Die beiden international bewanderten Missionsfachleute sind sichtlich berührt von der Prägnanz Gottes. In solchen Gesprächen merken wir als AWM Team, wie wenig selbstverständlich die Existenz der AWM ist. Dieses wunderbare Experiment Gottes, hat noch nicht ausgedient. Das spüren wir immer wieder. Allerdings ändern sich Formen, Strukturen, Programme und die Zusammensetzung im Team.

Immer stärker wird zurzeit betont, wie wichtig es ist eine „lernende Organisation“ zu sein. Gerade für uns als Bildungseinrichtung wird dieser Aspekt zu einem der zentralen Qualitätsmerkmale.

Was also haben wir im vergangenen Jahr gelernt? Einige Beispiele.

Zur lernenden Organisation gehört, dass sie zuhört. Birgit Wagner hat als Abteilungsleiterin für Training damit begonnen Mitgliedswerke zu besuchen. Wahrnehmungen, Bedarf, Erwartungen und konkreten Hinweise konnte sie aufnehmen. Wir werten diese offenen Gespräche aus. Mit einem deutlich weiterentwickelten Trainingsprogramm wollen wir zeigen: „wir haben verstanden“.



Das Studium gab sowohl Gelegenheit zur Reflexion der missionarischen Erfahrung als auch neue Impulse für den Verkündigungsdienst und den Unterricht an der Bibelschule (Schweizer MA-Absolvent)



Stichworte: Interkultureller Coach, Business as Mission, Young leaders, Global Focus... - Einzelheiten erläutern wir während der Jahrestagung.

Die Studentenrückmeldungen im Masterbereich werden durch unsere Partneruniversität jährlich genau erfasst und ausgewertet. Daraus entstehen konkrete Ziele und handfeste Aufgaben. Mit Beamer und W-Lan in jedem Unterrichtsraum sowie Zugängen zu großen Datenbanken konnten wir dem Wunsch der Studenten nach einem modernen und sinnvollen IT System nachkommen. Mit deutlich verbesserten Umfrageergebnissen danken die Studenten.

Das Kursangebot bleibt „in Bewegung“, um auf die Anforderungen reagieren zu können. So wird ein neuer Kursschwerpunkt im nächsten Studienjahr eingeführt: Intercultural Leadership.

Manche Lernkurve verläuft steil. Der „unangekündigte Besuch“ der ZDF Reporter mit ihrer versteckten Kamera hat bei uns viele Denk- und Lernprozesse ausgelöst. Persönlicher Umgang mit dem Erleben missbrauchter Gastlichkeit, institutionelle Verarbeitung, Schulungsmaßnahmen... Die erlebte breite Solidarität – bis hin zur EKD (Evangelische Kirche in Deutschland), stellte einen Lernprozess ganz eigener Art dar.

Lernen müssen wir auch im Hinblick auf die hausinternen Strukturen. Bei inzwischen über 200 Studenten jährlich im Masterprogramm geht uns hier und da das „Gedächtnis“ aus. Namen, Einsatzland, persönliche Geschichte – wie können wir dem einzelnen Studenten in seiner individuellen Situation gerecht werden? Mit Regina Waschko konnten wir eine erfahrene Missionarin und Member Care Spezialistin gewinnen, die sich um „die Neuen“ und unsere Andachtszeiten kümmert.

AWM 2009	
In 4 Masterprogrammen (MA)	132
Zertifikat	16
Gasthörer	42
Doktoralprogramm	19
In 34 Trainingskursen	334

Wie in vielen anderen Werken – so gilt es auch an der AWM im Bereich der „Konflikttransformation“ zu lernen. Gute Bücher, Auszeiten, moderierte Gespräche, Gebet und Geduld helfen solch persönliche Lernfelder gewinnbringend zu erschließen. Am Ende lernt „die Organisation“.

So unterschiedlich, so spannend, so konkret ist es, wenn wir als „Lernende Organisation“ unserem Lehrauftrag nachkommen. Verstrickt in all diese Lernaufgaben tut es so gut, wenn Gäste wie Ari und Steinar uns den Blick wieder auf „das große Ganze“ lenken: „Das ist ja einzigartig!“



Würdige Feier – Herbst 2009: Zwei MA-Absolventen mit Junias Venugopal, Vizepräsident der Partner-Universität CIU und Traugott Hopp, Rektor AWM

Danke, wenn Ihr als AEM mit uns gemeinsam „lernt“, wie wir die Zukunft der AWM gestalten können.

Traugott Hopp (Rektor) Dr. Annette Kessel (Geschäftsführerin)



7.3 Internationale Kontakte

AEM – das IST international... ☺. Ein besonderer Schwerpunkt stellte im Herbst die Konsultation mit neueren Missionsbewegungen Osteuropas dar. Aus dieser Region können in den nächsten Jahren ganz wesentliche Impulse für die erneute missionarische Durchdringung von Westeuropa (und darüber hinaus!) kommen. *mission-net* ist gerade für sie ein hoffnungsvoller Katalysator: Junge Leiter suchen den Übergang von der noch stark kommunistisch geprägten Generation zur Postmoderne.

Als europäische AEM (EEMA) erlebten wir in Ungarn eine eindruckliche Offenheit zur gegenseitigen Befruchtung.

Wer weitere Vernetzungen entdecken möchte:

AEM DE - Arbeitsgemeinschaft evangelikaler Missionen - www.aem.de

FMEF - Fédération de Missions Evangéliques Francophones, <http://fmef.over-blog.org/>
mission-net - www.mission-net.org

EEMA (European Evangelical Missionary Alliance) - www.europeanema.org

Global Member Care - www.globalmembercare.com

Third Culture Kids (Missionars-Kinder) - www.tcklife.com

Member Care by Radio: www.membercareradio.com

Mission Commission der weltweiten Evangelischen Allianz - WEA

www.worldevangelical.net/commissions/missions.htm

Anhang 1 - Bilanz AEM 2009

BILANZ

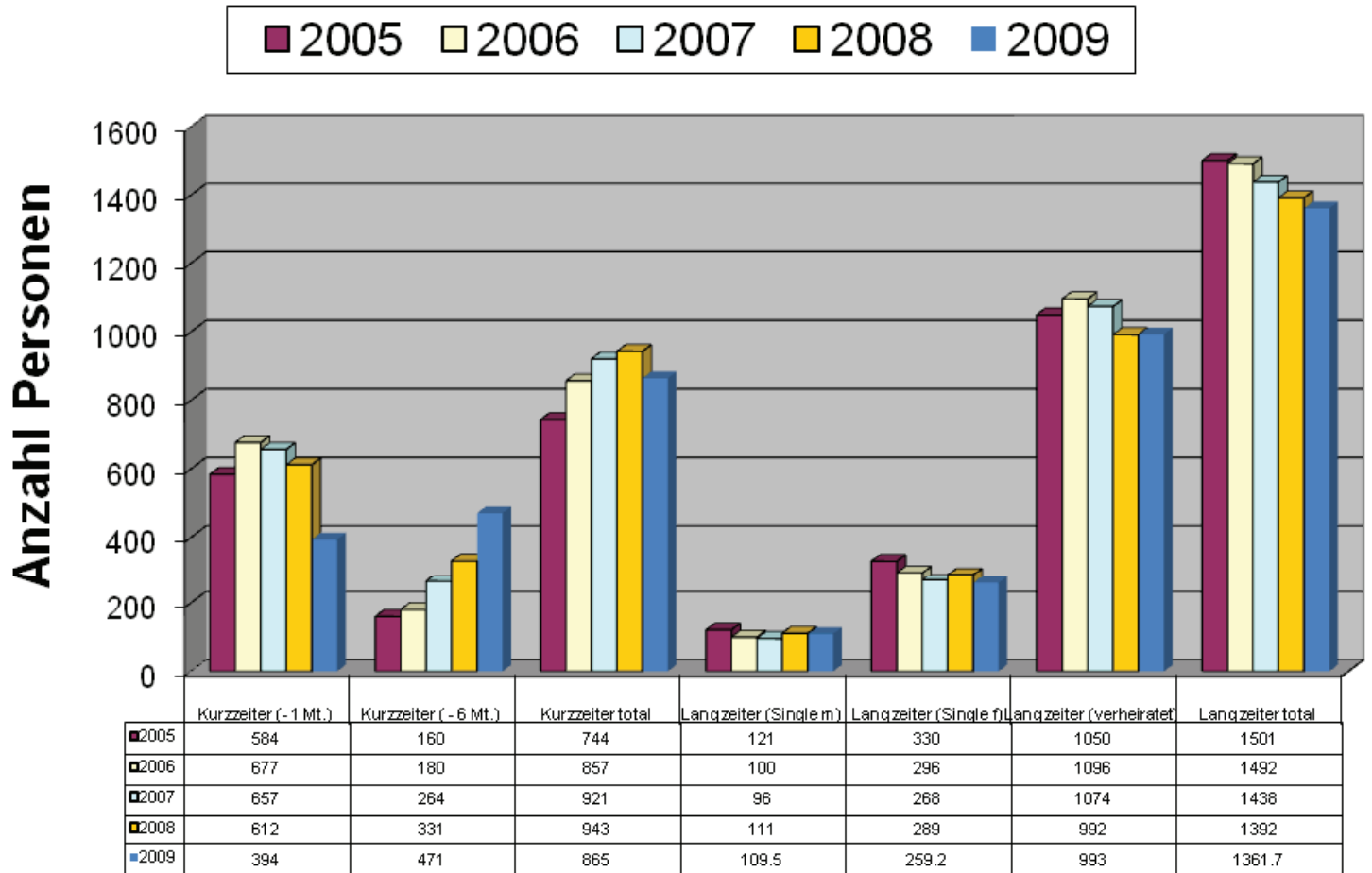
AKTIVEN	31.12.2009		31.12.2008	
	Fr.	%	Fr.	%
UMLAUFVERMÖGEN				
Postkonto	34'478.58		46'728.35	
Postkonto E-Deposito	61'961.00		61'560.85	
Postkonto Mission.ch	24'293.14		28'551.99	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3'120.00		0.00	
Debitor Verrechnungssteuer	818.30		581.25	
Kontokorrent SMG	4'527.65		5'256.15	
Aktive Rechnungsabgrenzung	17.00		4'600.00	
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	129'215.67	81.3	147'278.59	84.8
ANLAGEVERMÖGEN				
Beteiligungen AWM Korntal	16'495.50		16'495.50	
Beteiligungen idea Schweiz	10'000.00		10'000.00	
Aktivdarlehen	3'200.00		0.00	
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	29'695.50	18.7	26'495.50	15.2
TOTAL AKTIVEN	158'911.17	100.0	173'774.09	100.0
PASSIVEN				
FREMDKAPITAL				
Passive Rechnungsabgrenzung	187.70		6'605.00	
Kontokorrent SEA	4'115.35		4'556.05	
Projektkonto mission-net	0.00		2'000.00	
Projektkonto Mission.ch	24'293.14		28'551.99	
Rückstellungen Drucksachen	1'886.00		3'500.00	
Rückstellungen Exekutiv-Sekretär	37'470.00		46'470.00	
Rückstellungen FK Exekutiv-Sekretär	42'355.77		40'360.15	
Rückstellungen Beteiligung IDEA	10'000.00		10'000.00	
Rückstellungen Beteiligung AWM	12'000.00		8'000.00	
TOTAL FREMDKAPITAL	132'307.96	83.3	150'043.19	86.3
EIGENKAPITAL				
Eigenkapital anfangs Jahr	23'730.90		22'584.59	
Jahresgewinn	2'872.31		1'146.31	
TOTAL EIGENKAPITAL	26'603.21	16.7	23'730.90	13.7
TOTAL PASSIVEN	158'911.17	100.0	173'774.09	100.0

Anhang 2 - Erfolgsrechnung AEM 2009

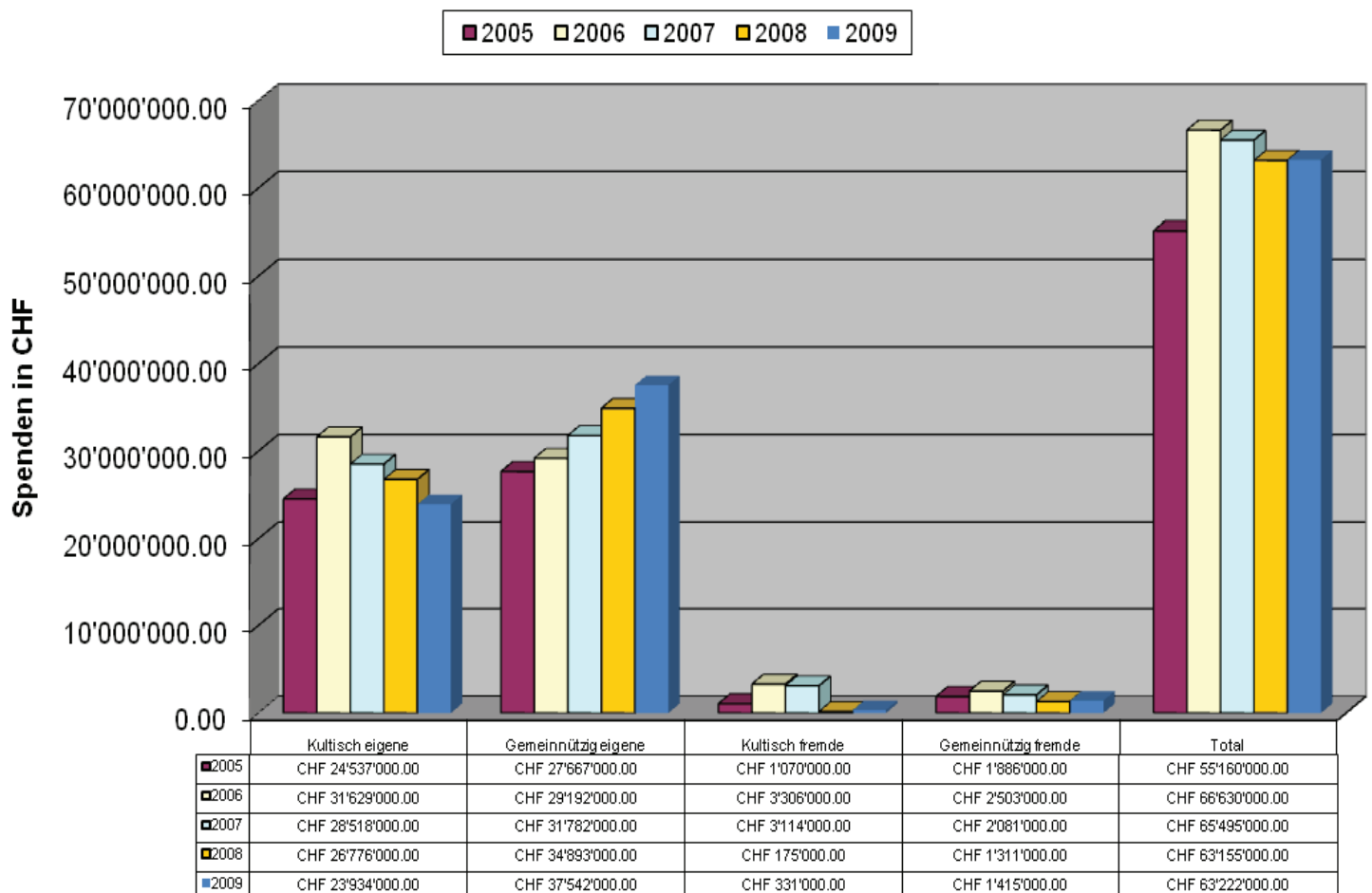
ERFOLGSRECHNUNG

	Rechnung 2009 CHF	Budget 2009 CHF	Rechnung 2008 CHF
Mitgliederbeiträge	165'590.00	165'000.00	168'450.00
Freiwillige Beiträge AWM Korntal	10'000.00	22'500.00	16'500.00
Ertrag Projekt Mission.ch	6'438.20	0.00	27'812.30
Jahrestagung	6'225.00	6'000.00	7'447.85
Vorständetagung	0.00	0.00	4'325.00
PR-Tagung 2009	1'850.00	0.00	0.00
Retraite für Missionsleiter	660.00	0.00	0.00
Fonds Exekutivsekretär	6'000.00	15'000.00	11'400.00
Entnahme von Rückstellung "Fonds Exekutivsekretär"	9'000.00	0.00	0.00
Spenden Freundeskreis MV	51'844.38	41'000.00	39'021.30
Dienstleistungserträge	3'010.00	2'000.00	1'000.00
Verschiedene Erlöse	3'961.60	2'000.00	1'948.00
ERTRAG AEM	264'579.18	253'500.00	277'904.45
Freiwilliger Beitrag AWM Korntal	10'000.00	22'500.00	16'500.00
Projekt Mission.ch	10'697.05	0.00	27'812.30
Entnahme Projekt mission.ch	-4'258.85	0.00	0.00
Beitrag AWM Korntal	55'000.00	55'000.00	55'000.00
Beitrag an WEA / EEMA	1'082.68	2'000.00	3'051.13
Jahrestagung	6'507.64	6'000.00	8'473.42
Vorständetagung	0.00	0.00	3'718.65
PR-Tagung 2009	1'986.50	0.00	0.00
Retraite für Missionsleiter	1'300.00	0.00	0.00
Spezielle Finanzierung über Freundeskreis MV	11'384.00	0.00	0.00
AWM Rückstellung	4'000.00	4'000.00	4'000.00
Unterstützungsbeiträge (Agik, StopArmut, mission-net)	9'000.00	9'000.00	9'157.60
Verschiedene Aufwände	2'609.00	0.00	0.00
AUFWAND AEM	109'308.02	98'500.00	127'713.10
DECKUNGSBEITRAG	155'271.16	155'000.00	150'191.35
Löhne	118'980.38	122'000.00	116'413.95
Miete und Nebenkosten	8'628.10	8'100.00	8'202.95
EDV, Büromaterial, Drucksachen	4'122.01	5'500.00	2'473.30
Porti, PR, Kommunikation	625.15	900.00	762.50
Vorstandstätigkeit	953.20	1'000.00	208.50
Reise- und Repräsentationsspesen und Sitzungskosten	7'440.33	9'500.00	9'590.06
Tagungs-Seminarkosten, Weiterbildung	2'798.89	2'000.00	5'460.12
Übriger Betriebsaufwand	3'915.20	2'000.00	2'170.51
Verschiedene Einkäufe (Bücher usw.)	474.94	0.00	0.00
Revisionsaufwand 2008	538.00	0.00	0.00
Abschreibung Defizit 2007 AWM	4'600.00	0.00	4'600.00
BETRIEBSAUFWAND	153'076.20	151'000.00	149'881.89
ZINSERTRAG	677.35	0.00	836.85
JAHRESGEWINN	2'872.31	4'000.00	1'146.31

Anhang 3: AEM 2009 - Personal



Anhang 4: AEM 2009 - Spenden





Ergebnisrechnung der AWM

	<u>1-12/2008</u>	<u>1-12/2009</u>	<u>Plan</u> <u>1-12/2010</u>
Einnahmen aus AWM-Studium	215.909,88	223.235,73	248.570,00
Einnahmen aus AWM-Training und Tagungen	73.061,71	34.894,00	38.440,00
Einnahmen aus Hausbetrieb	139.714,22	114.718,19	117.200,00
sonstige Einnahmen	40.715,31	13.423,64	5.600,00
Summe der eigenen Einnahmen	469.401,12	386.271,56	409.810,00
Zuschüsse AEM-D	354.000,00	355.500,00	354.000,00
Zuschüsse AEM-CH	40.728,94	47.247,75	50.000,00
Spenden und sonstige Zuschüsse	187.055,52	176.562,56	148.660,00
Spendenweiterleitung	-8.000,00	-7.000,00	-7.000,00
Summe der fremden Einnahmen	573.784,46	572.310,31	545.660,00
Summe der Einnahmen	1.043.185,58	958.581,87	955.470,00
Personalaufwand	-677.188,00	-666.023,44	-720.580,00
sonstiger Lehrbetrieb	-60.156,51	-42.607,30	-64.700,00
Raumkosten und Geschäftsausstattung	-267.693,58	-282.255,74	-236.330,00
Summe der Ausgaben	-1.005.038,09	-990.886,48	-1.021.610,00
Ergebnis vor Rücklagenänderung	38.147,49	-32.304,61	-66.140,00
Änderung der Rücklagen (-Zuführung, +Entnahme)	-33.000,00	35.000,00	70.000,00
Ergebnis nach Rücklagenänderung	5.147,49	2.695,39	3.860,00

Die AEM als Dachverband

